



Medientrends und sozialer Wandel

MLFZ-Reihe mit aktuellen und historischen Medientrends (Quelle: Leseranlyse LA und Media-Analyse MA)

Herausgeber sind Jörg Hagenah und Heiner Meulemann, Autoren die MLFZ-Mitarbeiter.

23/2008 (erstellt am 17.06.2008)

Der Wandel der Lesekultur in Deutschland

Die Entwicklung des Intensiv- und Nichtlesens von Zeitungen, Zeitschriften und Büchern (1984 bis 2005)

Von Maria Ehrenberg

Das Lesen ist eine Kulturtechnik, die häufig als vom Untergang bedroht beschrieben wird. Das Lesen von Zeitungen, Zeitschriften und Büchern scheint durch die Omnipräsenz audiovisueller Medien in Gefahr. Ist dem tatsächlich so? Im Trendchart ist der Anteil der Intensivleser und Nichtleser¹ nach einzelnen Druckmedien dargestellt. Die höchste Reichweite kann die Zeitung für sich verbuchen. 1984 gehören 88% der Befragten zu den Intensivlesern der Zeitung, 2005 sind es immerhin noch 79%. Der Anteil derjenigen, die gar nicht von der Zeitung erreicht werden, schwankt auf sehr niedrigem Niveau zwischen 1% (1994) und 3% (2005). Ein Blick auf die Entwicklung des Lesens zeigt aber auch, dass vor allem die Zeitung der Verlierer ist: Mehrmals in der Woche greifen 2005 fast 9% weniger Menschen als noch 1984 zur Zeitung. Im gesamten Zeitraum zählt etwa die Hälfte der Deutschen zu Intensivlesern von Zeitschriften. Von einem Anteil von 48% im Ausgangsjahr 1984 ist ein leichter Zuwachs des Intensivleseranteils auf 52% im Jahre 2005 zu bemerken. Mittlerweile lesen nur etwa 3% nie Zeitschriften, was einem Rückgang von 4 Prozentpunkten seit 1984 entspricht.

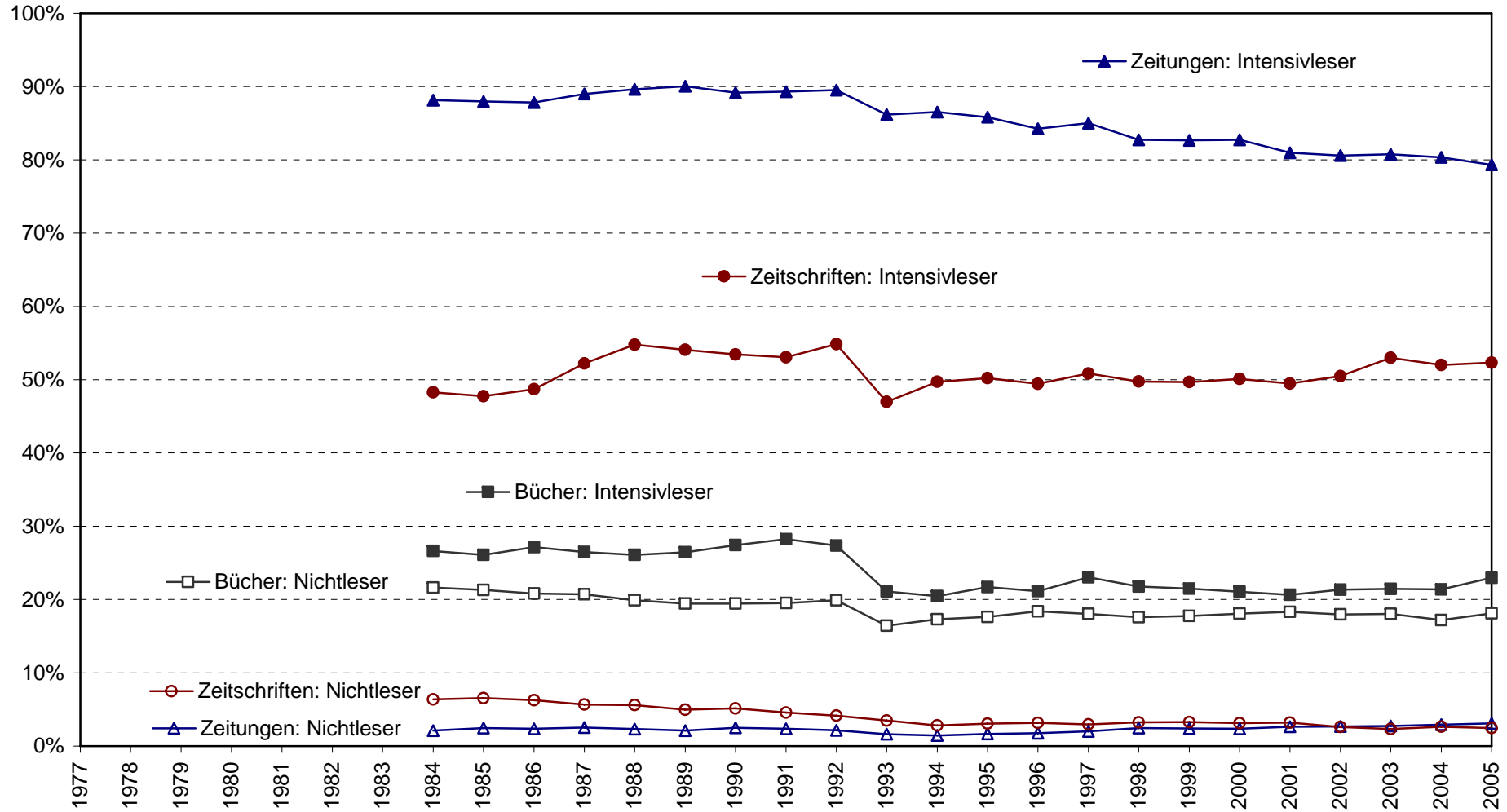
Das Lesen von Büchern liegt konstant auf Platz drei. Dies ist auch im medienpezifischen Angebot begründet. Zeitungen und Zeitschriften bieten tages- und wochenaktuelle Informationen, wohingegen Bücher aus anderen Gründen gelesen werden. Im Zeitverlauf lesen durchgängig etwa 24% mehrmals in der Woche Bücher. Im Vergleich zu anderen Nichtlesern ist der Anteil derer, die nie Bücher lesen, relativ hoch. Jedoch überschreitet er mit Werten zwischen 17% (2004) und 22% (2005) noch nicht den Anteil der Buchleser. Insgesamt sinkt der Anteil der Nichtleser von Büchern sowie von Zeitschriften. Wermutstropfen für das Buch: Trotz Verlusten bei den Intensivlesern wird immerhin der Kreis der Buchverweigerer etwas kleiner.

Schlagworte: Lesen, Zeitschrift, Zeitung, Buch, Freizeit, intermedialer Wandel

¹ Intensivleser: Befragte, die angeben, mehrmals in der Woche zu lesen; Nichtleser: Befragte, die angeben, das entsprechende Medium nie zu lesen

Trendchart: Lesen von Zeitungen, Zeitschriften und Büchern (1984-2005)

(Anteil der Personen, die mehrmals in der Woche bzw. nie lesen)



Anmerkungen: Quelle: Gesamtdatensatz LA 1954 bis MA 2005 PM (bei zwei Erhebungen je Jahr wurde nur PMI ausgewertet). Ab 1993 wurden auch die neuen Bundesländer in der Printranche der MA erfasst. An 100 fehlende Prozent: "seltener", "mindestens einmal im Monat" und keine Angabe.

Intensivleser: Befragte, die angeben, mehrmals in der Woche zu lesen; *Nichtleser:* Befragte, die angeben, das entsprechende Medium nie zu lesen

Tabelle: Lesen von Zeitungen, Zeitschriften und Büchern (1984-2005)

Tabelle 1

	Bücher		Zeitungen		Zeitschriften	
	nie	mehrmals in der Woche	nie	mehrmals in der Woche	nie	mehrmals in der Woche
1984	21,6%	26,6%	2,1%	88,2%	6,4%	48,3%
1985	21,3%	26,1%	2,5%	88,0%	6,5%	47,7%
1986	20,8%	27,1%	2,4%	87,9%	6,3%	48,7%
1987	20,7%	26,5%	2,5%	89,0%	5,7%	52,2%
1988	19,9%	26,1%	2,3%	89,6%	5,6%	54,8%
1989	19,4%	26,4%	2,1%	90,1%	5,0%	54,1%
1990	19,4%	27,4%	2,5%	89,2%	5,2%	53,5%
1991	19,5%	28,2%	2,3%	89,3%	4,6%	53,1%
1992	19,9%	27,4%	2,1%	89,5%	4,1%	54,9%
1993	16,4%	21,1%	1,6%	86,2%	3,5%	47,0%
1994	17,3%	20,5%	1,4%	86,5%	2,8%	49,7%
1995	17,6%	21,7%	1,6%	85,8%	3,1%	50,2%
1996	18,4%	21,1%	1,8%	84,2%	3,2%	49,4%
1997	18,1%	23,0%	2,0%	85,0%	2,9%	50,9%
1998	17,6%	21,8%	2,5%	82,8%	3,2%	49,8%
1999	17,7%	21,5%	2,4%	82,7%	3,3%	49,7%
2000	18,1%	21,1%	2,3%	82,7%	3,1%	50,1%
2001	18,3%	20,6%	2,6%	81,0%	3,2%	49,5%
2002	18,0%	21,4%	2,7%	80,6%	2,6%	50,5%
2003	18,0%	21,4%	2,7%	80,8%	2,3%	53,0%
2004	17,2%	21,4%	2,9%	80,4%	2,6%	52,0%
2005	18,1%	23,0%	3,1%	79,3%	2,5%	52,3%

Anmerkungen: Quelle: Gesamtdatensatz LA 1954 bis MA 2005 PM (bei zwei Erhebungen je Jahr wurde nur PMI ausgewertet). Ab 1993 wurden auch die neuen Bundesländer in der Printranche der MA erfasst. An 100 fehlende Prozent: "seltener", "mindestens einmal im Monat" und keine Angabe.

Kontaktadresse:

Maria Ehrenberg
 Universität zu Köln
 Medienwissenschaftliches Lehr- und Forschungszentrum
 der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
 Greinstr. 2
 D-50939 Köln
 Fon: +49(0)221 470-6733
 Fax: +49(0)221 470-5169
 E-Mail: mlfz@wiso.uni-koeln.de
<http://www.mlfz.uni-koeln.de/>